

Häufige Betrugsmethoden und Tipps, wie sich Senioren davor schützen



Es gibt verschiedene Methoden, die Betrüger anwenden, um ihr Ziel zu erreichen. Einige der häufigsten sind der Enkeltrick, der falsche Polizist und der Telefonbetrug:

Der Enkeltrick

Bei dieser Methode gibt sich der Betrüger als Enkel oder andere nahe Verwandte des Opfers aus und behauptet, in einer Notsituation zu sein, in der er dringend Geld benötigt. Das Opfer wird dann dazu gedrängt, Geld zu überweisen oder persönlich zu übergeben.

Der falsche Polizist

In diesem Szenario gibt sich der Betrüger als Polizist aus und behauptet, dass das Vermögen des Opfers in Gefahr ist. Er fordert das Opfer auf, Geld oder Wertsachen zu übergeben, um sie angeblich in Sicherheit zu bringen.

Telefonbetrug

Beim Telefonbetrug rufen die Betrüger ihre Opfer an und geben sich als Mitarbeiter von Behörden oder Unternehmen aus. Sie versuchen, das Opfer dazu zu bringen, persönliche Informationen preiszugeben oder Geld zu überweisen.

Mit diesen Tipps schützen Sie sich:

- Wenn am Telefon jemand Geld fordert und Sie unter Druck setzt, beenden Sie das Gespräch sofort und informieren Sie die Polizei über die Notrufnummer 117.
- **Fragen Sie** bei der angeblich betroffenen Person nach, ob alles in Ordnung ist.
- Geben Sie nie **persönliche Daten, Passwörter und Finanzinformationen** preis.
- Gewähren Sie niemals fremden Personen Zugriff auf Ihren **Computer**.
- Übergeben oder überweisen Sie niemals **Geld oder Wertgegenstände** an unbekannte Personen.
- Nehmen Sie Betrugswarnungen von **Behörden** ernst und informieren Sie ihr persönliches Umfeld.
- Sind Sie Opfer eines Betrugs geworden, melden Sie sich umgehend bei der **Polizei**.

Seien Sie generell vorsichtig:

- Die Polizei ruft Sie nie über die Notrufnummer 117 an und stellt **keine Geldforderungen am Telefon**.
- Die Polizei bewahrt weder **Geld** noch **Wertgegenstände** für Privatpersonen auf.

